

Erklärungen Poincarés im Senat.

Die üblichen Klagen gegen Deutschland.
Paris, 30. Juni. (Pat.) Auf eine Anfrage im Senat antwortete, wiederholte Poincaré seine der Kammer gegebenen Versicherungen, daß die Konferenz im Haag ausschließlich eine Versammlung von Sachverständigen darstelle und einen technischen Charakter besitze. Sodann erklärte Poincaré, daß die Angelegenheit der Reparationen am Scheidewege angelangt sei und daß die französische Regierung bemüht sein werde, sie im Fluss zu halten. Poincaré bemerkte, daß Deutschland seine Ausgaben nicht verringert und das fiskalische Statut nicht reformiert habe, dagegen hätte es den Papiergeldumsatz vermehrt. Deutschland wäre der Zahlungsausfall nur unter der Bedingung einer Finanzkontrolle gewährt. Es habe eine Versammlung der Bankiers stattgefunden, deren Ergebnis der Wunsch nach einer neuen Herausgabe der deutschen Schulden war. Die französische Regierung sei nicht damit einverstanden, daß die französischen Bankiers die erhaltenen Garantien nicht berücksichtigen, und hätte sich bemüht, eine Finanzkontrolle Deutschlands zu organisieren. Poincaré meinte sodann dagegen hin, daß die Not Deutschlands nur äußerlich sei. In Deutschland sei das Leben billiger als anderswo und die Industrie werfe riesige Gewinne ab, die ins Ausland abschieben. Die Deutschen vernachlässigen die Bestimmungen des Vertrages, verlegen sie den Gläubigern erzielten Garantien und machen riesige Ausgaben für den Wiederaufbau und die Vergrößerung der Handelsflotte, wobei sie von der Reichsregierung Deckung erhalten, die 12 Milliarden Mark geopfert habe. Indem sie auf diese Weise die Finanzen aufzuraufen, die sich in den Händen der Verbündeten befinden müßten, träumen sie von einer neuen wirtschaftlichen Vorherrschaft. Ausgaben für herartige Zwecke dürfen nicht gestattet werden, es sei denn, daß Deutschland gleichzeitig mit der Abzahlung der Schulden beginne. Trotz der Krise verfüge Deutschland über Kapitalien und Einkünfte, die es seinen Gläubigern übernehmen könnte. Poincaré bemerkte, daß die Einkünfte der deutschen Industrie durchschnittlich 40 Prozent betragen und die deutschen Industriellen dabei noch ihren Vorteil hätten.

England gegen die Sanktionswünsche Poincarés.

London, 28. Juni. (T. U.) Der englische Premierminister hat auf die Frage eines Abgeordneten, ob die englische Regierung beabsichtige, mit Frankreich zusammenzuarbeiten, um Deutschland zur Erfüllung der durch den Friedensvertrag bestimmten Reparationen zu zwingen, folgende Antwort erteilt: Die deutsche Regierung hat bis jetzt die nach der Gewährung des Moratoriums fälligen Zahlungen pünktlich ausgeführt und hat die Bedingungen erfüllt, die von der Reparationskommission gestellt worden sind. Insolgedessen ist die rein tatsächliche Lage die: Deutschland leistet die durch den Friedensvertrag auferlegten Zahlungen vollständig. Insolgedessen kann nicht die Rede davon sein, besondere Maßnahmen zu ergreifen, die den Zweck hätten, Deutschland zu diesen Zahlungen zu zwingen. Ferner erklärt die englische Regierung, daß ihr nichts davon bekannt sei, daß die Reichsregierung die doppelte Zahl der ihr von den Alliierten gestatteten Polizeikräfte unterhalte. Im übrigen steht es der interalliierten Kontrollkommission zu, Nachforschungen über die Organisation der Polizeitruppen anzustellen.

Was die mit der Reparationsfrage verknüpfte Annulierung der interalliierten Schulden anbelangt, so hält der englische Premierminister fest auf seinem am 31. Mai und späterhin wiederholt behaupteten Standpunkt, daß jeder Verzicht erst die Folge eines alliierten Schuldenverlasses sein müsse.

Für sofortige Revision des Versailler Vertrages.

Die Forderung der englischen Arbeiterpartei.

London, 29. Juni. (T. U.) Rentel meldet: Auf dem Kongress der Arbeiterpartei in Elsinborg wurde gestern der Verwaltung der Partei eine Resolution über die Lage in Europa eingereicht, in der erklärt wird, daß der Zustand der Politik dem Obersten Rat der Entente zu verdanken ist. Die Resolution fordert daher die sofortige Änderung des Versailler Vertrages.

Paris, 29. Juni. Gustav Herold schreibt in der "Victoire": Das einzige sichere Mittel, eine Katastrophe in Deutschland zu verhindern, sei die Heraussetzung der deutschen Schuld durch eine Kompensation mit den alliierten Schulden, und andererseits ein französisch-polnischer Pakt, auf Grund einer freundschafflichen Revolution einiger territorialer Klauseln des Versailler Friedensvertrages. Falls Amerika einerseits, die französische und die polnische Republik andererseits, fäbig seien, zur richtigen Zeit die großmütige Beste zu unternehmen, könne dies die deutsche Republik in einigen Monaten für immer und mit ihr den europäischen Frieden festigen.

Eine neue internationale Konferenz?

Paris, 30. Juni. (Pat.) Der "Azione" auf, schwaben zwischen den Regierungen der Verbündeten Verhandlungen über die Einberufung einer neuen internationalen Konferenz, die im August d. J. in einem Ort der französischen Riviera abgehalten werden soll. Die Initiative dazu ging von Lloyd George aus und Poincaré soll eingewilligt haben.

Die belgische Antwort an Litwinow.

Haag, 30. Juni. (Pat.) Die belgische Delegation hat das Schreiben Litwinows beantwortet. In der Antwort wird erklärt, daß die Entsendung der belgischen Delegation durch die Regierung gleichbedeutend sei mit der Annahme der Genueser Beschlüsse vom 18. M. d. J.

Kein italienisch-russischer Sondervertrag.

Haag, 29. Juni. (T. U.) Die italienische Delegation demonstrierte ganz energisch das Gericht eines Vertragabschlusses zwischen Italien und Russland nach dem Muster des russisch-tschechischen Vertrages.

Schwere Kämpfe in Irland.

Dublin, 30. Juni. (Pat.) Das Bombardement des militärischen Hauptquartiers in Fourcourt hält weiter an. Die Aufständischen sind mit Munition und Lebensmitteln reichlich versorgt und erweitern ihre Tätigkeit. Sie nehmen Besitz von Hotels, öffentlichen Gebäuden und Privathäusern, die sie besetzen, um die hauptsächlich gegen Fourcourt gerichteten Operationen zu verhindern. Das reguläre Militär hat gleichfalls eine Reihe von Häusern besetzt. Die letzten Kämpfe brachten schwere Verluste an Toten und Verwundeten, auch unter der Zivilbevölkerung. Der Bahnhofsvorlehr ist an vielen Stellen unterbrochen.

Die Mörder Marshall Wilsons keine Frei.

London, 29. Juni. (T. U.) Die Untersuchung über die Ermordung Marshall Wilsons

Geza schwieg und blickte zu Boden, an der Bewegung seines Fußes und der krampfhaft geschlossenen Faust sah man, daß es heftig in ihm arbeitete.

"Du hast aber dessen mit keiner Silbe erwähnt die beiden Male, die ich hier war; der Gegenstand mag dir wohl zu geringfügig erschienen sein." Es klang wie leise Ironie aus den Worten. "Am Ende bin ich aber doch neugierig, wie du dich gegen sie benimmst," fügte Endre hinzu.

Jetzt aber schien es für Geza genug zu sein; seine ganze wilde Natur kam zum Durchbruch. "Wie ich mich gegen sie benehme!?" rief er mit vor Zorn unterdrückter Stimme, während seine Augen flammten und sein dunkles, bäriges Gesicht ganz bleich vor Erregung wurde. "Wie kann ich mich denn benehmen! Siehst du den Tisch dort, den Stuhl? So viel bin ich in ihren Augen, so viel Beachtung schenkt sie mir, vielleicht noch weniger."

"Du hast sie auch tödlich verletzt, Geza."

"Erinnere mich nicht daran!" rief der junge Graf heftig. "Wußte ich denn, daß sie so war... so!... Ich glaubte, alle Frauenzimmer wären gleich, ich glaubte, sie alle zu kennen, alle! Besonders die Alleinreisenden, die Selbständigen, die keines Schuhes bedürfen, und benahm mich, wie es meine Gewohnheit ist." Geza hatte dies halb abgebrochen gesagt, als diene es zu seiner eigenen Entschuldigung, tief aufatmend fuhr er fort: "Ich möchte sie ja so gern um Entschuldigung bitten, bei Gott, ich möchte es! Sie läßt es aber nicht dazu kommen. Wenn sie mich ansieht mit den

großen, blauen Augen, in denen so viel für mich liegt, versagt mir das Wort auf der Zunge."

Endre sah seinen Freund mit tiefem Ernst an.

"Geza, nimm dich in Acht! Du wirst es doch nicht deinem Ahnherrn Benta nachmachen!"

"Was soll das?" rief Graf Csillagi mit fast rauhem Tone, aber er konnte es nicht verhindern, daß ihm das Blut heiß ins Gesicht stieg. "Verzeihe den Scherz," sagte Endre begütigend. "Deine Blödigkeit hat mich frappiert; sie liegt sonst nicht in deiner Natur, wie du selber weißt. Was das Mädchen betrifft, so ist es eine seltne Schönheit. Es liegt aber noch ein größerer Adel in ihrer Erscheinung, als sie schön ist, und das ist etwas, was jeder Mann von Ehre zu würdigen versteht," fügte der Major mit edlem Ausdruck hinzu.

Der Abend kam, und das Schloß strahlte in einem hellen Lichtmeer. Unten in den Gesellschaftsräumen ging es lebhaft und geräuschvoll zu, oben saß Elisabeth in ihrem Zimmer. Sie hatte an der Festtafel nicht teilgenommen, dadurch würde ihr ja eine gewisse Ebenbürtigkeit eingeräumt worden sein, was in der Absicht der Gräfin durchaus nicht liegen konnte. Und das Mädchen trug auch kein Verlangen danach, sie war in ihrer Weise zu Holz dazu; sie fühlte, wie ganz fremd, wie ganz verschieden sie in ihrer Denk- und Anschauungsweise, mit ihrem ganzen Wesen diesem adeligen Kreise gegenüberstand.

Fortsetzung folgt.

Reklame

Kleider aus Kreton	4500, 5500
Kleider aus Stoffen	3500, 3500
Herren-Ulster	28000, 35000
Sacco-Anzüge	2600, 3800
Hosen	7500, 9500
Damen-Mäntel aus Kreveicot	28000, 32000
Schmeichel & Rosner, Lodz,	
Petrakauer 100, Filiale 180.	2'68

Krótko 5 (Trauguta) Tel. 773 — ist zu empfehlen.

Haut-, venerische u. Geschlechtskrankheiten. Empfangstage von 12-2 und von 5-7. 3066

Dr. med. H. Roschaner

zurückgekehrt. Haut- und Geschlechtskrankheiten. Dziesniastraße 9, von 8-10.30 Uhr und von 4-8 Uhr abends. 2687

nicht im Berufsverbande organisierten Gesellen waren mit dieser Erhöhung einverstanden, während der Verband auf seinen Forderungen bestand. Der Berufsverband, der den Nichtorganisierten die Arbeitszeit von 8 h bei verbreitet, nimmt selbst Aufträge an, die er dann an seine Mitglieder verteilt.

Die Kistennacher sind weiterhin unzufrieden. Wie erst unlängst berichtet, wurde der Streik der Kistennacher beigelegt. Gegenwärtig wandte sich der Verband der Arbeiter in der Holzindustrie von neuem an die Fabrikanten mit der Bitte um Regelung der Löhne. Der Verband fordert einen Lohntarif, der um 20 Prozent höher sein muß als derjenige, der nach Beendigung der augenblicklichen Lohnbewegung in der Textilindustrie angenommen sein wird. Zur Erteilung einer Antwort wurde den Fabrikanten bis zum Sonntag Zeit gelassen.

Die Hauswärter verlangen höhere Löhne. Im Lokale der Bezirkskommission der Berufsverbände fand eine Versammlung der Hauswärter statt. Herr Fidler berichtet über die schwierige Lage der Hauswärter und forderte die Erhöhung der Löhne. Die Industriearbeiter hätten in der Zwischenzeit mehrfach Lohn erhöhung erhalten, während den Hauswärtern seit ihrem letzten Streik keine Lohnaufbesserungen bewilligt wurden. Nach einer längeren Aussprache wurde beschlossen, bis zur Einführung eines neuen Mieter-Schutzgesetzes keine Lohn erhöhung zu fordern. Der Antrag, die Gebühren für das Öffnen bis 12 Uhr auf 40 Mark und in der Nacht auf 100 Mark zu erhöhen, wurde zurückgewiesen. Über diese Anzeigentafel soll auf einer besonderen Versammlung beraten werden.

Personliches. Vize-Präsident des Bezirksgerichts Tadáš Kamienski hat einen 8-wöchigen Urlaub angekündigt. Die Vertretung des Präsidenten wird Vize-Präsident Kosiorowski übernehmen.

Ein entsetzlicher Unglücksfall.

Ein Menschenleben vernichtet.

In der Zschodnianstraße 24 befindet sich ein Biergeschäft, in dem die Schwester der Besitzerin, die 21-jährige Blima Chonik, beschäftigt war. Vorgestern um 3 Uhr nachmittags bereitete die Chonik den Brimuskoch vor, um ihren Neffen und Nichten das Mittagessen zu bereiten. Im Augenblick, als sich die Chonik dem "Brinus" mit dem Feuer näherte, erfolgte eine ungeheure Explosion und die Chonik stand in einem Augenblick in Flammen. Da sich im Zimmer leicht brennende Sachen befanden, stand in kurzer Zeit das ganze Zimmer in Flammen. Zu dieser Zeit befanden sich noch 2 Personen im Zimmer, die der Unglückslichen zur Hilfe kamen und sie in Mantel hüllten, um das Feuer zu unterdrücken.

Die Schmerzensschriften der Verunglückten und die Hilferufe der Nachbarn rissen eine große Menschenmenge zusammen, so daß die Zschodnianstraße bald ein Meer von Köpfen darstellte. Man holte Polizei, die eine Abteilung berittener (1) und Polizisten zu Fuß an die Unglücksstätte entsandte. Feuerwehr und Rettungswagen wurden herbeigeholt. Der Arzt brachte sie mit dem Tode Ringende nach dem Krankenhaus in der Dresdner Straße, wo sie nach mehrstündigem Drallen verstarb. An der Löschung des Zimmerbrandes nahmen der I. und II. Zug der freiwilligen Feuerwehr teil, welchen es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Dieser entsetzliche Vorfall machte auf den ganzen Stadtteil einen eisern-schmetternden Eindruck.

Ein gutes Gewissen. Wegen Schlafens und lautem Schnarchens während einer Gerichtsverhandlung wurde der in der Latziensstraße 6 wohnende Abram Ron mit 4000 Mark bestraft. Diese Bestrafung sollte auch für dasjenige Publikum als Warnung dienen, das sich während der Gerichtsverhandlungen des öfteren ungebührlich benimmt.

Berichtigung von Dokumenten. In Juni vergangen Jahres ist zwischen Edward Czech aus Nowy Tomyś, Gemeinde Romblon, und Bartłomiej Branczewski ein Vertrag abgeschlossen worden, auf Grund dessen Branczewski dem Czech auf 2 Jahre 10 Morgen Land zum Preise von 6000 Mark jährlich verpachtete. Am 17. November erschien Branczewski mit einem Freunde bei Czech und bat,

ihnen den Vertrag zu zeigen. Als Czech die Bitte erfüllte, rief Branczewski ihm den Vertrag aus den Händen und vernichtete ihn.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht war Branczewski nicht geständig. Das Gericht sah jedoch seine Schuld für erwiesen an und verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis und zum Verlust der Rechte.

Auf Veranlassung des Unterstaatsanwalts Kipowksi wurde der im obigen Prozeß als Zeuge vernommene Wladyslaw Wyłowiński verhaftet, weil er unter Eid aussagte, daß Bartłomiej Branczewski nicht schreiben könne, was sich jedoch als unwahr herausstellte.

Brände. Gegen 1 Uhr rachte brach im Baden von Schindla Gößberg, Kamieniakir. 2, Feuer aus. Der Feuerwehr des 1. und 2. Zuges gelang es, den Brand gegen 2 Uhr möglichst zu löschen. — Ferner brach in der Wagenremise von Robert Philipp, Jarzowskastraße 32, Feuer aus. Einige Wagen sowie eine größere Menge Hu wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist bedeutend.

Raubüberfall. Im Walde von Poddembice bei Tuszyn wurde der Lodzer Einwohner Wojciech Andriasiak von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen, die ihm 85 000 Mark abnahmen.

Von einem Auto überfahren wurde ein gewisser Tomasz Kafelsti, der am ganzen Körper verletzt wurde. Der ungeschickte Kraftwagenschüler, Michael Blasewski, wurde zur Verantwortung gezogen.

Harcakti. Der in der Skieriewicza Straße 16 wohnhafte Schuhmacher Waclaw Zanna kam betrunken nach Hause. Der Sohn seines Hauswirts verhöhnte ihn. Darüber erzürnt, begab sich Zanna in seine Wohnung, ergriff ein Schutzmesser und stieß es sich in den Bauch. In dem gleichen Augenblick trat die Frau des Rasenden in das Zimmer, der sich ein schrecklicher Anblick da: ihr Mann wand sich in Zuckungen in einer Blutlache. Auf die Hilferufe der erschrockenen kam Polizei herbei, die die Überführung des Schwerverletzten in das Pognanski'sche Krankenhaus veranlaßte.

Selbstmord. Die in der Kopernikusstr. 19 wohnhafte Maria Langwieska, 26 Jahre alt, traf in selbsterörlicher Absicht Reiher. Die Ursache der Beizweilungstat ist in Familienzwist zu suchen.

Diebstahl. Dem Stefan Grajek aus Ostrowo wurden im Zuge 524 eine Brieftafel, eine größere Summe enthalten, sowie Miliärpapiere und ein Personalausweis gestohlen. — Dem Isaak Olijenstein aus Ralsch wurde im Wartesaal der 1. Klasse des Lodzer Bahnhofes ein photographischer Apparat, Marke „Kodak“, ein Sommermantel, 64 Knöpfe und 10 Kautschukzähne gestohlen. — In der Poludniowa 26 wurde in der Wohnung des Besitzers Fischer während seiner Abwesenheit ein Diebstahl verübt. Es wurden verschiedene Sachen entwendet, deren Wert vorherhand noch nicht festgestellt werden kann. — Aus der Wohnung des Wladi. Boniak in der Gdańsk 170 wurden Sachen im Werte von 300 000 M. gestohlen. — Aus der Wohnung des Gustav Nosslop in der Wolborska wurden Sachen im Werte von 200 000 M. gestohlen.

Spenden

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir dem Spender im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Wolga-Deutschen: 10 000 von B. Mit dem bisherigen insgesamt 4 899 410 M., 3 Abl und 164 Parete.

Für das Internat beim Lehrerseminar: Von E. F. 2000 M. Mit den bisherigen 12 400 M.

Kunst und Wissen.

Die Namysłowski'sche Kapelle Das im Meisterhaugarten konzentrierende Bauernhofoster unter Leitung des bekannten Dirigenten Stanisław Namysłowski veranstaltet heute einen Ehrenabend für Namysłowski. Am Sonntag gibt das Orchester ein Gaspiel in Błonia im Garten auf dem Grünen Berg, von wo aus es eine Reihe nach Sosnowiec, Częstochau und Oberschlesien unternimmt.

Sport.

Das Wettspiel zwischen „Akron“-Warschau und „Sturm“-Lodz, das am Donnerstag auf dem Hohenhof Sportplatz ausgetragen werden sollte, konnte des Regenwetters wegen nicht ausgetragen werden und wurde auf den kommenden Sonntag verschoben.

Vereine u. Versammlungen.

Zufriedenheit des Touring-Klubs. Der Touring-Klub veranstaltete am vergangenen Donnerstag eine Zufriedenheit nach Bagieniów und Krzywie. Obwohl es die erste Wanderung in diesem Jahr war, stellte sich zur festgesetzten Zeit eine stattliche Anzahl „Touristen“ ein. Es ist dies ein Beweis, daß das Verständnis für die Natur und den Wandersport unter den Mitgliedern vorhanden ist. Wenn der Verein auch zur Zeit größere Wandsfahrten, wie er sie vor dem Kriege in die weitere Umgebung und nach dem Auslande unternommen hat, nicht möglich sind, so berührt es doch angenehm, daß sich unter den Mitgliedern so viele befinden, die den Wandersport und die Heimatkunde pflegen. Gerade die nähere Umgebung von Lódz bietet für den naturliebenden Wanderer viele reizvolle Punkte.

Vom Treffpunkt fuhren die „Touristen“ mit der Elektrischen nach Julianow und von dort ging es mit munterem Gesang eines Mädchenchores nach den Logierwiler Ältern und dem Kloster, dessen Gräber, in denen sich viele zerfallene Särge mit den Leibern ehemaliger Klosterbewohner und verdienter Pfarrkinder befinden, einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurden. Nach einstündigem Aufenthalt in Julianow kehrten die „Touristen“ wieder zurück, wobei höchst bei hölzlichem Spiel der Ritt des Tages verbracht wurde.

Aus dem Reiche.

Pabianice. Spende. Uns wird geschrieben: Anstatt Blumen auf das Grab der verstorbenen Frau Maria Gertrud Boniak, geb. Preiß, spendeten Herr Rudolf Budzinski und Frau 5000 Mark zur Anschaffung neuer Glöden. Es dankt herzlich Pfarrer R. Schmidt.

Wrzeźnica. Schulabschlußfeier in der deutschen Volksschule. Am 27. Juni fand in der deutschen Schule die Schulabschlußfeier statt. Die mit Grün geschmückte Schule füllte außer den Kindern eine Anzahl von Eltern und Lehrern. In schöner Reihenfolge sagten die kleinen Gedichte und Zwischengespräche in deutscher und polnischer Sprache auf. Unter der bewährten Leitung des Lehrers Herrn Otto Ulrichs wurden verschiedentlich 2—3 stimmgleich deutsche und polnische Lieder vorgelesen. Die vielen ausgelegten Handarbeiten zeugten von der Fertigkeit der Kinder im Holzschnüren, Malen, Papierfächeln, Stricken, Sticken, Häkeln, Strohlegen u. a. Die Eltern sponnten den Ausdruck ihrer Freude ob der Fortschritte der Kinder nicht verborgen. Oberlehrer Herr Adolf Kramer verlas den Bericht, aus dem hervorging, daß 96 Kinder die Schule besucht haben. Nach der Verteilung der Bezeugnisse fand die Feier ihren Abschluß.

Stargard. Ein altes Gotteshaus niedergebrannt. Die katholische Kirche in Schwedzald, Kreis Stargard, die aus der Ordenszeit stammt, ist mit ihren beiden wertvollen Glocken aus dem 14. Jahrhundert ein Raub der Flammen geworden.

Lebte Nachrichten.

Deutsch-polnische Wirtschaftsverhandlungen.

Warschau, 30. Juni. (Polpr.) Das Außenministerium hat für den Beginn der volklich-deutschen Verhandlungen wegen Abschluß eines Handelsvertrages den 4. Juli festgesetzt. An diesem Tage treffen die deutschen Delegierten mit Herrn Stockhammer an der Spitze in Warschau ein, gleichzeitig feiert der deutsche Gesandte Dr. Rauscher nach Warschau zurück.

Die Bedingungen für Frankreichs Teilnahme an der Haager Konferenz.

Haag, 30. Juni. (Pal.) Die französische Delegation überreichte dem Vorsitzenden der Konferenz eine Note, in der sie erklärt, daß die französische Regierung es für überflüssig halte, auf das Schreiben Bitwinows zu antworten. Die Bedingungen, unter denen Frankreich sich entschlossen habe, an der Haager Konferenz teilzunehmen, hätten die Declaration factis in Geneva vom 19. Mai d. J. zur Grundlage, wonach alle an der Konferenz im Haag teilnehmenden Mächte als Staaten zu betrachten sind, die sich der Genueser Resolution angeschlossen haben.

Die Nathenau-Möder.

Berlin, 30. Juni. (Pal.) Blättermeldungen zufolge hat Teichow anfangs gefangen, am Mittwoch teilgenommen zu haben, erst bei Gegenüberstellung seines Mästers bekannte er seine Schuld. Es gelang jedoch nicht, ihn zu Mitteilungen über seine beiden Mischblüthen zu bewegen. Vorwärts berichtet, daß der in Berlin verhaftete Günther am Mordanschlag auf Halbenau beteiligt gewesen sei. Er soll Lubendorfs Privatsekretär gewesen sein. Günther wird auch der Teilnahme an der Ermordung Gaberges verübt.

Berlin, 30. Juni. (Pal.) Die „Dörfelbörse“

Nachrichten berichten, daß gestern in Düsseldorf Ing. Kanet verhaftet wurde, der verdächtigt ist, bei der Ermordung Nathenau mitgewirkt zu haben. In Hörselberg wurde der Ing. Watzdorf aus gleichen Ursachen verhaftet.

Verlirr., 30. Juni. (Pal.) „Vorwärts“ teilt mit, daß Helferlich 100 000 M. Belohnung für die Aufklärung Nathenau's mitgewirkt zu haben. In Hörselberg wurde der Ing. Watzdorf aus gleichen Ursachen verhaftet.

Die Opfer des Berliner Eisenbahnglücks.

Berlin, 30. Juni. (T. U.) Nach den neuesten Feststellungen beläuft sich die Zahl der Toten jetzt auf 40, so daß noch 36 Schwerverletzte der Wiederherstellung harren.

Der Aufstand in Irland.

Dublin, 30. Juni. (Pal.) Der Hauptort der Aufständischen befindet sich im Feuer. Starke Explosionen haben einen Teil der Stadt zerstört. In den bisherigen Kämpfen ist ein Niedergewicht der Regierungstruppen zu verzeichnen. In Cork haben die Rebellen die weiße Flagge gehisst.

London, 30. Juni. (Pal.) Aus Dublin wird gemeldet, daß die Regierungstruppen das Irland geteilt haben. Durch die Beschlebung ist ein Teil des Gebäudes eingestürzt. Zahlreiche Aufständische haben sich ergeben.

London, 30. Juni. (Pal.) Die Lage in Dublin spitzt sich immer mehr zu. In vergangener Nacht bildeten sich in verschiedenen Stadtteilen republikanische Heile, die für die Truppen Collins eine erste Gejagte bilden. Das Schießen dauerte die ganze Nacht hindurch an. Eine erneute Aufrüstung die Waffen zu stücken, wurde abgelehnt.

London, 30. Juni. (Pal.) Es bestätigt sich die Nachricht, daß die zeitweilige irische Regierung den englischen Truppen ihre Hilfe versagte. Eine englische Note an die irische Regierung.

London, 28. Juni. (A. W.) Lloyd George, Chamberlain und Churchill haben in gemeinsamer Sitzung den Wortlaut einer Note an die zeitweilige irische Regierung in Dublin festgelegt. In der Note verlangt die englische Regierung in energischen Worten die sofortige Einleitung von Gegenseitregeln gegen die revolutionären militärischen Kreise, die es sich zur Aufgabe gestellt haben, das englisch-irische Friedenswerk zu vernichten. In der Note wird vermerkt, daß wenn die zeitweilige irische Regierung die Friedensfördernden Organisationen nicht schenkbar liquidieren wird, die englische Regierung mit geworben sehen wird, selbst entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Gundlach. — Sonntag, morgens 8 Uhr Frühgottesdienst. Pastor Zander. — Vormittags 10 Uhr Beichte, 10½ Uhr Hauptgottesdienst bis d. Abendmahl. Pastor Gundlach. — Nachmittags 4 Uhr im Missionsaal Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 1½ Uhr: Gebetsversammlung. — Donnerstag, nach 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 1½ Uhr Bibelstunde.

in polnischer Sprache. Pastor Dietrich. — Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst. Pastor Wl. Groß. — Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde. Pastor Dietrich. — Freitag, abends 8 Uhr musikalische Begegnung. Pastor Wl. Groß.

Stadtmissionssaal.

Sonntags 7 Uhr abends Jungfrauenverein. Pastor Dietrich. — Sonnabend, 8 Uhr abends Vorbereitung. und Gebetsgemeinschaft. Pastor Wl. Groß.

Jünglingsverein.

Sonntag, 7 Uhr abends Vorbereitung. Dienstag, abends 8 Uhr Bibelstunde. Pastor Wl. Groß.

St. Matthäuskirche.

Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Prediger P. Schmidt.

Pabianice, Sw. Janisa 8.

Sonntag den 2. Juli, nachmittags 1½ Uhr Predigt. Prediger P. Schmidt. — Dienstag, den 4. Juli, 1½ Uhr abends Bibelstunde — Freitag, den 7. Juli, 1½ Uhr abends Missionsschule. Prediger P. Schmidt.

Baptisten-Kirche, Kawęcka 11.

Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittag 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz — Vormittag, 10 Uhr und nachmittags 4 Uhr im Missionsaal Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 1½ Uhr: Gebetsversammlung. — Donnerstag, nach 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 1½ Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nagowka 38.

Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger A. Knoff. — Nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger A. Knoff. — Im Anschluß: Jugendverein. — Dienstag, abends 1½ Uhr Gebetsversammlung. — Freitag, abends 1½ Uhr: Bibelstunde.

Versaal der Baptisten, Salatz

Alexandrowskastraße 60.

Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. — Im Anschluß: Jugendverein. — Mittwoch, abends 7 Uhr Bibelstunde.

Christliche Gemeinschaft.

Sonnabend, abends 7½ Uhr Jugendbundstunde für junge Männer und Jünglinge. — Sonntag, 7½ Uhr abends Evangelisationsversammlung. — Donnerstag, 7½ Uhr abends Bibelstunde. — Freitag 4 Uhr nachmittags Kinderstunde.

Konstantynow, Großer Ring 22.

Sonntag, nachmittags 8 Uhr Evangelisationsversammlung.

Wien-Polizei im Schulgebäude

Mittwoch, 7 Uhr abends Evangelisationsversammlung.

Polnische Börse.

Warschau, 30. Juni. Millionówka 4½ pros. Pfdr. d. Bodenkreditges. f. 180 rub. 220-220 f. 180 Mk. 58½ pros. Obl. d. St. Warschau 202½

Valuten:

Dollars	4700-4730 4075
Pfund Sterling	2110-20900
Deutsche Mark	12.90-12.85
Checks:	
Bulgarien	374½-373 374
Berlin	12.70-12.75-12.65
Budapest	4.61½
Danzig	12.72½-12.75-12.65
London	2120-21025-21050
New-York	470-4730-4675
Paris	391½-394½-394
Prag	91-92-91.25
Schweiz	910
Wien	26-24.87½

Aktionen:

Warsch. Diskontenbank	3400-3650
Kreditbank	3325-3300-3340
Westbank	3300
Warsch. Ges. d. Zukerfabr.	5000-52300-50050
Kohlengesellschaft	7800-7475-7500
Lilpop	3975-4025-4090
Zielinski	1800
Budski	2575-2625
Starachowice	6000-6050-5975
Zyrdarow	7900-7800
Borkowski	1800
Gebr. Jabłkowsky	1800
Schiffahrtsgesellschaft	1800-1775
Naphtha	1850

Baumwolle.

Liverpool, 28. Juni. Baumwolle Juli 1867, Oktober 1234, Januar 1201, März 1186.

Hauptschriftleitung Adolf Kargel.

